

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der belletristischen Wochenbeilage »Illustriertes
Unterhaltungsblatt« und des »Landmanns Sonntagsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Mitteilungen aus dem Kreiskreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam André.
Geschäftslokal: Ecke Bain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 7

Samstag, den 17. Januar abends

26 Jahrgang 1914.

Herzog Ernst August in Berlin.

Anlässlich der Investitur des hohen Ordens vom Schwarzen Adler traf heute vormittag der Herzog von Braunschweig zu einem offiziellen Besuch nach der Thronbesteigung in Berlin ein. Auf dem Bahnhofe waren der Kaiser in der Uniform der Leibgardehusaren, der Kronprinz, die Prinzen, der Kommandeur des Regiments der Ziethenhusaren und andere erschienen. Eine Ehrentompagnie vom Augusta-Regiment erwies auf dem Bahnhofe die militärischen Ehren. Nach herzlicher Begrüßung schritten der Kaiser und der Herzog die Front der Ehrentompagnie ab. Der Kaiser begleitete den Herzog im Automobil nach dem Schlosse. Auf dem Wege wurde der Kaiser und der Herzog vom Publikum lebhaft begrüßt. Der Herzog nahm in den Mecklenburgischen Zimmern Wohnung, wo er von der Kaiserin empfangen wurde.

Zu Ehren des Herzogs Ernst August fand heute abend im Schlosse Galatafel statt, bei welchem der Kaiser einen Trinkspruch hielt und die Beziehungen Preußens zu Braunschweig und deren Pflege ein liebgewordenes geschichtliches Vermächtnis nannte und in Zukunft weiter leben möge.

Wehrbeitrag.

* Zeitungsnotizen zufolge soll die Frist zur Einreichung der Vermögenserklärungen zum einmaligen Wehrbeitrag bis zum 31. ds. Mts. verlängert worden sein. Wir machen darauf aufmerksam, daß amtlich von der Verlängerung der Einreichungsfrist noch nichts bekannt gegeben worden ist und daß nach dem 20. ds. Mts. eingehende Vermögenserklärungen als verspätet eingereicht angesehen werden. Unter diesen Umständen können wir nur dringend empfehlen die Vermögenserklärungen rechtzeitig bei dem Herrn Vorsitzenden der Einkommensteuer-Verwaltungskommission in Bad Homburg v. d. H. einzureichen oder Ausstand zu beantragen.

Es hat sich herausgestellt, daß eine Anzahl von Personen, die ein Vermögen von mehr als 20000 Mark besitzen, Formulare zur Vermögenserklärung für die Veranlagung zur einem einmaligen außerordentlichen Wehrbeitrag nicht erhalten haben. Wir machen erneut darauf aufmerksam, daß bei einem Vermögen von mehr als 20000 Mark eine Vermögenserklärung abgegeben werden muß, selbst wenn die Steuerpflichtigen hierzu nicht aufgefordert worden sind. Hierzu ist auch das Vermögen der verstorbenen Eltern, selbst wenn es von überlebenden Eltern beleibzüchtig wird, zu rechnen. Formulare zu diesen Steuererklärungen sind auf Zimmer Nr. 3 des hiesigen Bürgermeistersamtes zu erhalten. Gleiche Verpflichtung besteht für diejenigen Steuerpflichtigen, deren Einkommen 4000 Mark und deren Vermögen 10000 Mark und mehr beträgt.

Totales.

* Eine hochherzige Schenkung ist dem Kaiserin Friedrich-Krankenhaus zu teil geworden. Eine hiesige Familie hat aus Anlaß des plötzlichen und

unerwarteten Hinscheidens ihres geliebten Söhnchens und in Anerkennung des demselben gewordenen aufopfernden, ärztlichen Beistandes, dem Verwaltungsfond des Krankenhauses den Betrag von 30,000 Mark überwiesen.

* Der Kinofilm auf der Rodelbahn. Morgen wird unser Landsmann Adam Henrich, der Inhaber der Frankfurter Firma »Lichtspiele« die Cronberger Rodelbahnen, den Ab- und Zugang zur Eisenbahn und den Betrieb in den Ortsstraßen kinematographisch aufnehmen lassen und diesen Film von Mitte nächster Woche ab in seinen sämtlichen acht Kineothatern vorführen. Wer also gerne auf einen Film will und gut rodeln kann, der veräume nicht morgen, wenn möglich schon vormittags auf die Rodelbahn zu gehen. — Gleichzeitig machen wir auch die Mitteilung, daß von nächsten Dienstag ab nur im Lichtbildtheater Kaiserstraße 50, Edison's neueste Erfindung: »Der sprechende Film« zur Vorführung gelangt. — Das rollende Bild zieht jetzt nicht mehr stumm an unsern Augen vorüber, sondern die Mitspieler sind dadurch belebt, daß man ihre Stimmen hört und man, wie bei einer naturgetreuen Bühne der Szene folgen kann. Das alleinige Ausnutzungsrecht für Frankfurt hat Herr Henrich erworben und wir sehen wieder, daß er auf der Höhe steht und bei ihm stets das Neueste geboten wird.

* Wir wollen nicht veräumen, auf die heute Abend im Gasthaus zum Adler stattfindende Generalversammlung der Kranken-Zuschußklasse Cronberg aufmerksam zu machen. — Der Ball dieses Vereins wird Sonntag, den 22. Februar im Gasthaus zum Adler abgehalten.

* Der Büffet-Betrieb in der städtischen Turnhalle ist gelegentlich des am 26. Januar stattfindenden Kaiser-Kommerjes Herrn Leo Becker, Frankfurter Hof, übertragen.

* Der Herr Minister hat eine neue Niederlassung der Genossenschaft der »Armen Dienstmägde Christi« aus dem Mutterhause für Cronberg behufs Ausübung ambulanten Krankenpflege genehmigt. Die Höchstzahl der Schwestern ist auf zwei festgesetzt worden. Nun können die beiden barmherzigen Schwestern wieder einziehen und unbeanstaltet hier Wohnung nehmen, worüber allgemeine Genugtuung herrschen wird.

* Aufgeboten. Der Hilfsstationsdiener Friedr. Wilh. Schrödt von hier und die Schneiderin Ernestine Anna Auguste Wegner von Niederhöchstadt.

* Im Kaiser Hof zu Schönberg findet morgen Sonntag, des Nachmittags um 4 Uhr und des Abends um 8 Uhr, je eine Aufführung des Festspiels »Vom Morgen bis zum Abend« statt. Das Festspiel ist von Franziskus Nagler und bringt alte und neue Weisen aus dem Tagesleben des Kindes.

* Der Gesangverein I hält Samstag den 31. Januar im Saale des Schützenhof seinen diesjährigen Maskenball ab. Für Unterhaltung und Ueberraschungen ist bestens Sorge getragen. Wir wollen heute schon die Interessenten auf diesen beliebten Ball aufmerksam machen.

* Zigaretten-Verkauf in Gastwirtschaften. Gast-

wirtschaften diene ein Fall zur Warnung, der sich in Gelsenkirchen zutrug. Um etwas zu verdienen, hatte ein dortiger Gastwirt 4 Pfg.-Zigaretten zu 5 Pfg. verkauft, also zu einem höheren Preise, als sie versteuert waren. Das ist aber unzulässig, falls nicht eine Zusatzbanderole verwendet wird. Die Oberzolldirektion verlangte 1000 Mark Strafe, die Strafkammer in Essen ermäßigte die Strafe auf 300 Mark.

* Weiterer Erfolg der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt. Wie wir schon früher mitgeteilt haben, hatte die mit der Nassauischen Landesbank verbundene Lebensversicherungsanstalt bereits im ersten Monat nach ihrer am 15. November erfolgten Eröffnung, eine Antragssumme von einer Million Mark aufzuweisen. Dieser außerordentliche Andrang hat angehalten. Bereits vor Ablauf des zweiten Monats ist die zweite Million der Antragssumme überschritten worden. Der weitaus größte Teil davon entfällt auf die »freie« Versicherung, aber auch für die sogenannte Tilgungsversicherung (Verbindung der Lebensversicherung mit der Hypothek) beginnt sich das Interesse in stärkerem Maße geltend zu machen. Wenn man auch bei der Errichtung der Anstalt an einer günstigen Entwicklung nicht zweifelte, so übersteigt doch der bisherige Erfolg bei Weitem alle Erwartungen.

* Neue Bilder vom Tage bringt heute unser Aushang, »Winterlust und Winterport« in Oberhof in Thüringen, »Französischer Hydroplan«, »Schuhvorrichtung für Kraftomibusse« und »Die Anbetung der Könige« ein Meisterwerk des niederländischen Meisters Hugo van der Gölz.

* »Cirkus der Fünfzehntausend« in Frankfurt. In den nächsten Tagen wird ein ebenso interessantes als gewaltiges Unternehmen seine Pforten aufstun. Es ist der Cirkus der Fünfzehntausend in dem der berühmte Cirkus Carré 16 Tage lang seine Festspiele abhalten wird. Diese Festspiele, die amerikanischer Unternehmungsgeist im Bunde mit deutscher Gründlichkeit und Reellität ins Leben gerufen hat, werden die größte circensische Veranstaltung werden, die je auf dem Continent zu sehen war. Sie könnten auch nirgends anderswo, als gerade in Frankfurt, in diesem gigantischen Maßstab abgehalten werden, denn sie sind nur dadurch ermöglicht worden, daß die Frankfurter Festhalle, bekanntlich der größte und schönste Raum, den wir in Deutschland haben, dazu gepachtet wurde. Es werden gegenwärtig Klappstühle für 15000 Personen eingebaut, in der Mitte die beiden Manegen (der Cirkus Carré ist der erste Cirkus, der mit zwei Manegen gleichzeitig arbeitet) sowie eine Rennbahn eingerichtet. Ein wie kolossales Unternehmen das Ganze ist, geht schon aus einigen wenigen Zahlen hervor. So werden nicht weniger als 500 Menschen an den Festspielen mitwirken, 300 Rassepferde werden in den prachtvollsten Dressuren gezeigt werden; und schließlich gehört zu den Festspielen eine große eigene Menagerie. Die Menagerie besteht allein aus rund 250 Tieren, darunter einer Elefantenherde, 10 Riesenlöwen mit Babies, Königstigern, Zebras, Eisbären, ganze Herden von Dromedaren, Lamas, Antilopen usw. Sie stellt also für sich allein eine Tierammlung dar, wie sie vollkommener und lehrreicher kaum gedacht werden kann.

Hopf vor dem Schwurgericht.

Schuhwarenhändler Spengler in Frankfurt wohnte früher in Niederhöchstädt und lernte dort Hopf durch den Hundesport kennen. Er liebte Hopf, der ein Serum als Hundehelmmittel erfinden wollte, 2000 Mark. Frau Hopf machte ihm einen guten Eindruck, als er sie zum erstenmal sah, beim zweitenmal schien sie ihm recht bedrückt. Da kam ihm ein schrecklicher Gedanke bei dem Anblick der Frau. Denn Hopf hatte ihm einmal vertraulich Gift, das man im Körper nicht nachweisen könne, angeboten, als er erfuhr, daß der Zeuge eine kranke Frau in der Irrenanstalt habe. Dieses Anerbieten und den Anblick der Frau brachte er unwillkürlich in Zusammenhang, wenn er sich auch bei dem Anerbieten von Hopf zuerst nichts Schlimmes gedacht habe. — Hopf: Das stimmt nicht, denn ein solches Gift existiert gar nicht.

Kaufmann Joh. Schneider macht von dem Recht der Zeugnisverweigerung keinen Gebrauch. Er erzählt unter einstweiliger Aussetzung der Vereidigung, daß er Hopf bei den Vereinsfestlichkeiten kennen gelernt habe. Das war im Jahre 1903, und damals näherte sich Hopf der Tochter Schneiders. Man holte Auskunft über Hopf ein, die nicht gerade schlecht ausfiel; trotzdem sei der Zeuge nicht für die Ehe gewesen, zumal Hopf viel älter als das Mädchen war. Außerdem zeigte sich Hopf so aufgereggt und oft auch so ungezogen, daß die Eltern ihrer Tochter nahelegten, die Verlobung aufzuheben. Die Tochter stand völlig unter dem Einfluß von Hopf, der sie, wie er später erst erfuhr, durch Drohungen eingeschüchtert hatte. So kam die Hochzeit doch zustande. Nach einiger Zeit erzählte die junge Frau, Hopf habe sie in die Lebensversicherung eingekauft; er habe das so aufgefälscht, als ob sich Hopf zugunsten seiner Frau habe versichern lassen. Bald darauf erkrankte sie nach einer in Darmstadt gefeierten Konfirmation. Sie bekam Erbrechen und ging nach Schlangenbad; vorher war sie nie krank gewesen, und es fiel dem Zeugen auf, daß Hopf sie von ihren Eltern abzuschließen suche. Sie kam dann mit dem Kinde nieder; damals hatte Hopf ihnen das Haus verboten. Nach der Geburt des Kindes, das gesund, wenn auch nicht stark war, wurden die Beziehungen wieder angeknüpft. Nach einigen Wochen war das Kind schwer erkrankt, es hatte Krämpfe, und Hopf behauptete, das Kind läme nicht davon. Die Hebamme hätte das Kind angesteckt. Er ließ dem Kind die Kottanse geben, und wenige Tage später starb es im Alter von sechs Wochen. Der Zeuge mußte dann verreisen, als er vor Pfingsten 1906 die Nachricht erhielt, seine Tochter schwebte in Lebensgefahr. Er holte seine Tochter heim; doch wollte Hopf nur seine Zustimmung dazu geben, wenn der inzwischen nach Frankfurt verzogene Dr. Portmann sie behandle. Nach vier Wochen, während deren sich Hopf überhaupt nicht um sie gekümmert hatte, war Frau Hopf wieder gesund und lehrte nach Niederhöchstädt zurück. Dort erkrankte sie von neuem. Dabei bemerkt der Zeuge, daß die Frau vor ihrer Niederkunft heftiges Erbrechen hatte, woraus Dr. Portmann auf eine schwere Geburt schloß. Hopf habe für den Tod bei der Niederkunft eine besondere Versicherung abgeschlossen. Also nach ihrer Rückkehr nach Niederhöchstädt erkrankte Frau Hopf von neuem. Inzwischen waren ihnen auch die Gerüchte über Hopf bekannt worden. Sie fuhren deshalb nach Niederhöchstädt und sagten dem Hopf ins Gesicht, was man von ihm und dem Tod seiner ersten Frau halte. Hopf drohte, alle Verbreiter des Gerüchts zu verklagen, war dann aber sehr liebenswürdig, dabei jedoch sichtlich bemüht, sie aus dem Haus zu schaffen. Inzwischen kam die Tochter zu ihren Eltern zurück und Dr. Portmann besuchte den Zeugen, und riet jetzt selbst, die Frau nicht mehr zu Hopf zu lassen. Man bat ihn, das der Frau selbst zu sagen, was Dr. Portmann auch tat. Hopf übergab die Angelegenheit einem Anwalt.

Borj.: Wie sah Ihre Tochter aus, als sie zum zweiten Male heimkam? — Zeuge: Sie hatte eine dicke Zunge, glänzende Augen und eine dunkle Flüssigkeit floß ihr aus dem Mund. Ich machte Anzeige wegen Giftmordversuch, die nach Wiesbaden überwiesen wurde. Nach meiner Ueberzeugung ist in der ganzen Sache nichts geschehen; noch nicht einmal eine Haussuchung hat stattgefunden. Und trotzdem wurde das Verfahren eingestellt. Der Staatsanwalt stellt demgegenüber fest, daß eingehende Ermittlungen angestellt worden seien, doch wäre nichts dabei herausgekommen.

Auch die Mutter, Frau Schneider, verzichtet

auf das Recht der Zeugnisverweigerung. Ihre Tochter sei immer gesund und ein hübsches, blühendes Mädchen gewesen. Tuberkulose gebe es nicht in der Familie. Die Krankheit ihrer Tochter in der Ehe sei ihr unheimlich gewesen. Frau Schneider war gegen die Heirat, aber sie fürchtete, daß Hopf mit dem Mädchen nach England fliehen würde, und sie wollte doch mit ihrer einzigen Tochter kein Zerwürfnis. Weiter berichtet Frau Schneider über die Krankheitsercheinungen ihrer Tochter und bestätigt dabei die Angaben des Herrn Schneider. Hopf telephonierte mir, erzählt die Zeugin, ich solle nicht nach Niederhöchstädt herkommen, es rege seine Frau zu sehr auf. Ich ging doch hinaus und fand meine Tochter in entsetzlichem Zustand. Ich rief Dr. Spielhagen, der sofort die Frage stellte: Was geht hier vor? Der behandelnde Arzt war damals Dr. Ziegler. Dr. Spielhagen erklärte es für gut, wenn ich meine Tochter nach Hause hole, jedoch müsse Hopf das zugeben. Hopf wollte es nicht zugeben. Meine Tochter verlangte, ich will nach Hause oder in ein Krankenhaus. Nun gab Hopf die Ueberführung der Frau nach hier zu, jedoch unter der Bedingung, daß Dr. Portmann sie behandle, andernfalls garantiere er für keinerlei Folgen. Dr. Portmann kam denn auch und verbot jedes Medikament. Damals hatte meine Tochter auch einen Abszeß, der von Dr. Ziegler operiert wurde. Hopf sah nicht nach seiner Frau, logierte in der Wiesenstraße 105, wo er einige Frauenzimmer sitzen hatte. Meine Tochter wollte wieder zurück nach Niederhöchstädt, was wir schweren Herzens zu geben. Dann wurde sie wieder krank. Später aßen Hopfs hier in einem Lokal, Hopf bestellte Hirn, aber meine Tochter aß es nicht. Als die Eltern zurückkamen, sagte Hopf als Erklärung für einen neuen Krankheitszustand: Ja, das kommt von dem Hirn, das sie neulich gegessen hat. Die Frau sagte sofort: „Du weißt sehr genau, daß ich nichts davon gegessen habe.“ Die Kochfrau Wüst äußerte zu uns damals den ersten Verdacht, daß Hopf seine erste Frau vergiftet habe und die zweite vergiften wolle. Ich ließ fährt die Zeugin fort, Dr. Portmann rufen und sprach den Verdacht aus, meine Tochter solle vergiftet werden. Dr. Portmann erwiderte: Sie sind nicht die Erste, die mir das sagt, ich glaube freilich nicht, daß es der Fall ist.“ Wir fuhren nach Niederhöchstädt, um unsere Tochter wieder abzuholen. Ueber die Begegnung mit Hopf sagt Frau Schneider dasselbe aus, wie ihr Mann. Als meine Tochter uns wieder besuchte, kam auch Herr Dr. Portmann. Meine Tochter sagte sofort, „der bringt auch nichts Gutes.“ Dr. Portmann bestätigte das Umgehen der Gerüchte über Hopf und warnte dringend, die junge Frau noch einmal nach Niederhöchstädt zurückkehren zu lassen. Die Zeugin gibt auch noch auf Befragen an, daß ihre Tochter nur eine Weißzeugausstattung bekam, da Hopf behauptete, alles Nötige zu haben. Hopf erhielt von der Familie Schneider keine finanzielle Unterstützung. Die Tochter zeigte der Zeugin einmal das Laboratorium ihres Mannes und darin Tuberkelbazillen. Hopf sagte einmal, er habe ein Gift, das im Körper nicht nachzuweisen sei. Einmal fand eine Begegnung mit der Mutter Hopfs statt. Hierbei sagte Hopfs Mutter: „Wenn Didi (seine Abkürzung für den Namen von Hopfs Frau) jemals krank werden sollte, dann holt sie sofort nach Hause. Auch die erste Frau wäre nicht gestorben, wenn sie in ein Krankenhaus gekommen wäre.“

Auf die Frage eines Sachverständigen, woher er die schwer zu erhaltenden Tuberkelbazillen erhalten habe, erklärt Hopf, es seien nur Geflügelbazillen gewesen, die er aus Charlottenburg bezogen habe. Als Hopfs Kind krank wurde, kam Frau Schneider nach Niederhöchstädt. In der Nacht hatte Hopf selbst dem Kinde die Flasche gegeben, während die Frau so fest schlief, daß sie meinte, man müsse ihr etwas gegeben haben. Der Körper des Kindes zeigte bläuliche Flecken. Hopf fuhr mittags nach der Stadt und ließ Mutter und Tochter mit dem Kinde allein. Als er zurückkam und um ein Linderungsmittel gebeten wurde, ging er hinaus, kam aber sofort zurück und brachte eine hellgelbe Flüssigkeit, die er als Linderungsmittel bezeichnete, das auch seinem Vater geholfen habe. In der Nacht starb das Kind, das das Mittel nicht mehr genommen hatte. Hopf gebärdete sich als der unglückliche Vater. Die Leiche des Kindes stand auf der Veranda, nicht im Wohnzimmer. Frau Schneider weiß nichts davon, daß Hopf ihrer Tochter etwas davon erzählt habe, daß er dem Kinde eine Arseneinspritzung gemacht habe. Davon

war nie die Rede. Meiner Tochter machte Hopf oft Morphiumeinspritzungen, deren Lösung er selbst bereitete.

Hopf bleibt dabei, seiner Frau davon erzählt zu haben, daß er der Kindesleiche Arsenit eingespritzt habe und erklärt, daß er keines seiner Kinder umgebracht habe. Als Frau Schneider demgegenüber wiederholt, daß ihr ihre Tochter so etwas nie erzählt habe, daß sie es ihr aber sicherlich gesagt hätte, wenn sie es von Hopf erfahren hätte, und Hopf dabei erfahren hätte, und Hopf dabei verharret, er hätte es seiner Frau mitgeteilt, macht der Vorsitzende die Feststellung: „Also beiden Kindesleichen haben Sie Arseneinspritzungen gemacht; die Mutter Ihres Kindes, die gestorben ist, der wollen Sie es gesagt haben; der Mutter Ihres unehelichen Kindes aber, die noch lebt und als Zeugin auftreten kann, der haben Sie es nicht gesagt. Hopf gibt hierzu keine Antwort.“

Die Fragen des Gerichts an die Geschworenen lauten auf Mord an Vater, Mutter, zwei Kindern und einer Frau, mit der Unterfrage auf Mord mittels Gift bei der ersten Frau: „Hat er ihr Gift beigebracht und ist sie infolge Gift gestorben.“ Für die beiden anderen Frauen lautet die Frage auf Mordversuch (Körperverletzung mit tödlichem Erfolg.) Der Staatsanwalt Dr. Blumh sagte, es sei der sensationellste Prozeß, der je geführt worden sei. Hopf sei kein Mensch, sondern ein Unmensch. Er müsse aus der menschlichen Gesellschaft beiseite werden.

Blendend weisse Wäsche

erzielt man mit

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**

Garantiert frei
von schädlichen
Bestandteilen

½ Pfund-Paket 15 Pf.



Streckenpferd-Seife

die beste Lilienmilch-Seife

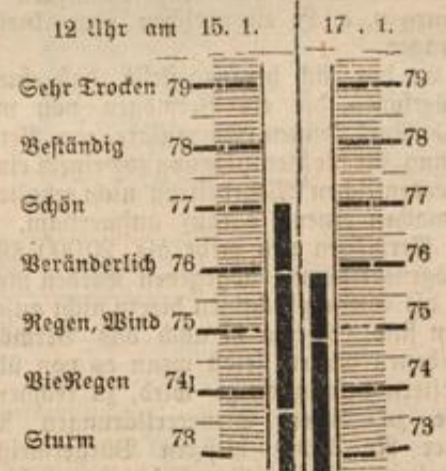
von Bergmann & Co., Radebeul, für zarte, weisse Haut und blendend schönen Teint, à Stück 50 Pf. Überall zu haben.

Marke „Weißer Elefant“

Über 40.000 Anerkennungen u. 70.000 Kunden. Nur direkt an Private u. trachtlos liefern wir Wagen jeder Art sowie samtl. Haushaltsgegenstände. Umtausch gestattet. Verlangt Preisliste Nr. 188 kostenlos. Geß. Bezeichnung des Artikels erwünscht.

Westfalia Kinderwagen-Industrie Bruno Richtzenhain Osnabrück

Barometerstand.



Vereins-Beitrag.

- Musikverein.** Samstag, den 17. Januar abends 9 Uhr pünktlich Probe. Gleichzeitig erste Einsammlung zur Wochnachtkasse.
- Pflichttauterverein.** Samstag, den 17. ds. Mts., abends 9 Uhr Generalversammlung im Gasthaus zur Post. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
- Männerturnverein.** Morgen Sonntag 8 Uhr Rodelausflug nach dem Feldberg. Treffpunkt auf dem Marktplatz.

Bekanntmachungen der Stadt Cronberg i. T.

Die Straßenanlieger werden daran erinnert, bei Glätte auf den Straßen und Bürgersteigen in ausreichender Weise zu streuen, andernfalls Bestrafung der Verpflichteten erfolgt. Bei Unfällen werden zu dem die Letzteren haftbar gemacht werden.

Cronberg, den 13. Januar 1914.

Die Polizeiverwaltung. Pitsch.

Die Kodelbahn wird vorzunehmender Herstellungsarbeiten wegen heute gesperrt.

Cronberg, 17. Jan. 1914.

Der Magistrat. Pitsch.

Am Montag, den 19. Januar, vormittags kommt im hiesigen Stadtwald, Distrikt Bürgel 4, Ruders 6 und Kellergrund 7 und 8 nachstehendes Holz zur Versteigerung: 80 Rm. Kiefern-Scheitholz, 58 Rm. Kiefernknüppel, 4 Rm. Erlentknüppel, 40 Rm. Kiefern-Nstholz, 16 Rm. Eichenknüppel, 45,40 Hd. Eichen-Wellen und 11,50 Hd. Birken-Wellen.

Zusammenkunft um 9 Uhr am Forsthaus, Anfang halb 10 Uhr. Begonnen wird im Distrikt Bürgel bei der Schwarzen Wegbahn.

Cronberg, den 15. Januar.

Der Magistrat. Pitsch.

Carl Gerstner, Cronberg.

Colonialwaren

Delikatessen

Südfrüchte,
Konserven,
Weine,
Spirituosen,



Hoflieferant während
Ihrer Majestät der
Kaiserin und Königin
Friedrich

Kaffee- und
Thee-
Niederlage
von Gg. Schepeler
u. H. W. Schmidt,
Frankfurt.

Geschäftsprinzip: Waren Ia. Qualität

Auf Wunsch wird nachgefragt und Waren
franko Haus geliefert:

Vertrieb des Kronthalers
Mineralwasser.

Telefon-Anschluss
Amt Cronberg Nr. 21

Für den Winterbedarf

empfehle alle Wollartikel
Sweater in allen Größen

und in großem Farben-Sortiment,

Strick- u. Sportwolle in allen Farben
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche
Handschuhe, Kravatten usw.

Große Auswahl in modernen Hauschürzen.

Prima Qualität. Billigste Preise.

Heinrich Lohmann.

Hauptstraße 14. Telefon 119.

Bedenket der hungernden

:: Vögel. ::

Metallfadenlampen

in 5, 10, 16 und höherer Kerzenzahl
von 1.20 Mark an inclusive Steuer
empfiehlt

Georg Maschke.

August Trombelli :: Mammolshain

empfiehlt:

Richtfeine, Mauer- u. Stützsteine, Schrottefen,
Fertige Treppen-Tritte, Wassersteine

Anfertigung aller Terrazzo-Arbeiten

bei prompter Bedienung und billigen Preisen.

: Spezial-Zigarren-Offerte :

100	Stück	3 Pfg.	Zigarren	2.80	Mark
50	"	5	"	4.50	"
100	"	5 Pfg.	Zigarren	2.30	"
50	"	6	"	5.50	"
100	"	6	"	2.80	"
50	"	7	"	6.50	"
100	"	8	"	3.30	Mark
50	"	8	"	7.50	"
100	"	10	"	3.80	"
50	"	10	"	9.40	"
10	"	12	"	4.80	"
10	"	15	"	1.25	"
10	"	20	"	1.75	"
10	"	25	"	2.25	"
10	"	30	"	2.75	"
10	"	40	"	3.75	"
10	"	50	"	4.75	"

Zigarillos zu 3, 4, 5 und 6 Pfg. das Stück.
Nur erstklassige Fabrikate kommen zum Verkauf.

Zigaretten in großer Auswahl.
Gabake, Grob- und Feinschnitt.

Machen Sie von dieser
Offerte Hochachtend
ausgiebigen Gebrauch.

Christian Lohmann.

Das ist die falsche, liebe Kind,
die trüglisch man gegeben Die,
bringst du zurück, so lang geschwind
die weltberühmte „Kavalier“!

Kowolinn
"Ein unübertreffliches Mittel,
welches leicht das fieberhafte
Klein-Kindchen von der
Mutter, ohne für das Kind
schmerzhaft zu wirken, ab-
föhrt in wünschenswerter
Schnelligkeit."

Fenchelhonig

bewährt gegen Husten und Heiser-
keit empfiehlt

Carl Gerstner

Tel. 21. Hoflieferant. Tel. 21.

Anton Happel

appt. Kammerjäger,
Martpl. 2 Oberursel Tel. 56
empfiehlt sich zur Vertilgung von
sämtl. Ungeziefern nach der neuesten
Methode wie: Ratten, Mäuse,
Wanzen, Käfer u. s. w. Ueber-
nahme von ganzer Häusern
im Abonnement.

Geschäftsbücher

in großer Auswahl zu Fabrik-
preisen empfiehlt

Chr. Lohmann

Dank-
sagung.

Gebe gerne unentgeltlich Aus-
kunft, wie man in kurzer Zeit
von Epilepsie, Fallsucht,
Krämpfen, Nervenleiden
geheilt werden kann, auch in
alten Fällen.

Bitte Rückporto Fällen.
Fern. Wiederholt, Helmhausen,
Post Genungen, Hessen-Nassau.

Tafel u. Koch-Birnen

zu verkaufen,
F. Rapp, Eichenstraße 29.

Junge Frau

sucht Monatsstelle. Näh. Exp.

Saubere Frau

zum Waschen gesucht für alle
6 Wochen Näheres Expedition.

Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert ist



auf jedem Etikett und Umrand
und die Aufschrift Fabrikat der
Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

Neuheit Maladorstern

Aus reiner Wolle hergestellt
nicht einlaufend - nicht filzend.
Das Beste gegen Schweißfuß

4 Qualitäten

Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen

Schönschreiben

in ca. 30 Stunden, Stenographie
Maschinenschreiben
Kontorarbeiten
lehrt unter Garantie für Erfolg

Val. Colloseus, Frankfurt

am Main
Eckenheimer Landstraße 75 II.
lang. Direktor u. Leiter groß. Handelsschulen
Bei genügender Beteiligung wird der
Unterricht auch am Platze selbst erteilt



Nächsten Dienstag von 9 Uhr
ab wird bei Friedrich Rapp,
Eichenstraße Nr. 37 eine



das Pfund zu 70 S ausgehauen.



Farbe zu Hause



nur mit echten
Heilmann's Farben
Schutzmarke - Fuchskopf im Stern

Aufforderung zur Teilnahme am Kochkursus.

Ende Februar wird die Wanderlehrerin des Obertaunus-
kreises einen **6wöchigen Unterricht im Kochen** hier be-
ginnen. Der Unterricht wird in den Erdgeschoskräumen der städt.
Turnhalle erteilt und umfasst:

Kochen und Instandhalten der Küchen- und Putzgeräte.

Diejenigen Mädchen, welche die Absicht haben, an dem Kursus
teilzunehmen, werden gebeten, noch in dem Monat **Januar** sich
anzumelden. Das Unterrichtsgeld beträgt 10.— Mk. Wegen
etwaiger Freistellen möge man sich an den Magistrat der Stadt
Cronberg wenden.

Frau Charlotte Neubronner

Vorsitzende des Vaterl. Frauenvereins vom roten Kreuz.

Sprechstunde abends von 6—7 Uhr außer Samstag und Sonntag.

Inventur-Verkauf

Auf unsere niedrigst gesetzten Preise gewähren wir von heute dem
17. bis 24. Januar

10% Rabatt 10%

auf **sämtliche Winterartikel**. Herren- und Damenwäsche, Bett-
wäsche. Kinder- und Babypartikel, Plaid's, Rodelschalen und Schnee-
hauben. Sweaters und Rodeljacken, Handschuhe, Gamaschen und
Sportsstrümpfe. Korsetts.

Auf sämtliche Stoffe 1 Posten Capotten unter Preis.
1 Posten Damen-Rodelmützen jetzt für 95 Pfg.

Zu regen Benutzung meines günstigen Angebots ladet ergebenst ein

Chr. Lohmann.

Hauptstraße 5.

Ein vortreffliches Hustenmittel!

so :agen unser
meisten Aerzte
Benutze auch Du
dieses herrliche
Mittel. Von
Millionen im Ge-
brauch bei Husten
Heiserkeit, Brust-
Katarrh, Ver-
schleimung, Krampf- u. Keuchhusten
Zeugnisse von Aerzten und
Privaten. Paket 25 Pfg.,
Dose 50 Pfg. Schutzmarke:
3 Tannen. Zu haben bei
Karl Gerstner

Maschinenbauerschule Offenbach a. M.
den preuß. Anstalten gleichgestellt
Spezialabteilung für Elektrotechnik
Großb. Direktor Prof. Eberhardt.

Ein junges kräftiges
Mädchen
sucht Stellung als Mädchen allein
(kann auch gleich eintreten.)
Näh. Expedition.

Friedr. Haas

empfehl ich zu:

gründlichen Reinigen und Desinfizieren von

Bett-Federn



Spezialität: Betten
Gewaschene Bettfedern
und Daunen
— Matrazendrell —
Daunenköper u.
Federleinen

Bettfedern-
Reinigungs-Anstalt
Fernsprecher Nr. 175

Kaiserhof in Schönberg.

Sonntag, den 18. Januar 1914, nachmittags
4 Uhr und abends 8 Uhr

von
Festspiel Franciscus Nagler
Vom Morgen bis zum Abend

Alte und neue Weisen aus dem Tagedeben
des Kindes.

Numerierter Platz 1.— Mk.
Einlasskarte . . 50 Pfg.

Mit Ausnahme von Sonntag
täglich frische

Krapfen

gefüllt und ungefüllt

zu 5 und 6 Pfg. empfiehlt

Bäckerei, Konditorei und Cafe Ph. Hermann

Telephon 183.

Gießerstraße 9.

ADOLF WOLF

WEINHANDLUNG. :: BURGERSTR. 21

empfehl

Weiss- und Rot-Weine

in Flaschen und Fässern in allen Preislagen.

1911er RHEINWEIN per Fl. Mk. 1.10 ^{Natur-}wein

„ LAUBENHEIMER per Fl. Mk. 1.25 ^{Natur-}wein

Spezialität:

Bordeaux-Rotweine

von Mark 1.20 per Flasche an.

Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie d. weltbekannt. Selbstunterrichtsbriefe Methode Rustin

Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl.
Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung
der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzen-
baulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tier-
produktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie,
Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französa., Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule

Ausgabe B: Ackerbauschule

Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule

Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen bezwecken, eine tüchtige allgemeine und eine vor-
zügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der
Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule ver-
mittelt u. das durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben
Berechtigungen gewährt wie die Versetzung nach der Obersekunda
höh. Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen
Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen
Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt,
die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer beziehen wollen, um
sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke legten sehr viele
Abonnenten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr
ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung:

**Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen,
Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Ober-
realschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.**

Ausführl. Prospekte u. glänzende Dankschreiben über **bestandene
Prüfungen**, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt
sind, gratis. — **Hervorragende Erfolge**. — Bequeme monatliche
Teilzahlungen. — **Brieflicher Fernunterricht**. — **Ansichts-
sendungen ohne Kautzwanng bereitwilligst.**

Bonnens & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

Geschäfts-Couverts

liefert billig die

Buchdruckerei **H&am Andree**.